

Herrn Bürgermeister

Stefan Schumeckers

Rathausplatz 3

47929 Grefrath

Kontakt

Maren Rose-Hessler
Monika von Söhnen

fraktion@gruene-grefrath.de
www.gruene-grefrath.de

Grefrath, 14.03.2023

Antrag zur Verringerung der Lichtverschmutzung

Die Verwaltung wird beauftragt,

- zu prüfen, wo auf städtischen Liegenschaften und bei städtischen Gebäuden vollständig oder temporär – etwa in der Zeit zwischen 22 und 6 Uhr – auf eine Außenbeleuchtung verzichtet werden kann.
- bei allen Beleuchtungsangelegenheiten in kommunaler Zuständigkeit zukünftig insektenfreundliche Leuchtmittel (warmweiße Lichtfarbe mit geringen Blauanteilen) zu verwenden. Es sind nur voll abgeschirmte Leuchtkörper zu verwenden, die im installierten Zustand kein Licht nach oben oder horizontal abstrahlen
- zu prüfen, inwieweit Firmen, Institutionen und Eigentümer*innen von nachts beleuchteten Grundstücken zur Reduzierung der nächtlichen Beleuchtung veranlasst werden können - durch geeignete bau- und ordnungsrechtliche Maßnahmen, eine Lichtschutz-Satzung o.ä., oder auch durch freiwillige Maßnahmen.
- bei neuen Bauleitplanungen klare und einfache Regeln aufzustellen, die die Lichtstrahlung nach oben und die Dauerbeleuchtung ab 22 Uhr möglichst verhindern.

Bei der Prüfung möglicher Beleuchtungsreduzierungen sind Aspekte der Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in die Abwägung einzubeziehen.

Die Ergebnisse werden den zuständigen Ausschüssen zur Beratung vorgelegt.

Begründung:

Als Lichtverschmutzung wird die Aufhellung des Nachthimmels durch künstliche Lichtquellen bezeichnet. Die Wirkung der Lichtverschmutzung auf die Ökosysteme ist fatal, sie hat Auswirkungen auf die Tierwelt und die menschliche Gesundheit. Daneben tragen überflüssige und ineffiziente Beleuchtungen zum Energieverbrauch und damit zur Erhöhung des CO₂-Ausstoßes bei.

Dennoch nimmt die Lichtverschmutzung jährlich weiter zu. Ein Grund dafür ist u.a. der zunehmende Einsatz von LED-Leuchtmitteln. Diese sind einerseits energieeffizient und kostensparend, andererseits werden auch gerade deswegen immer hellere Lampen eingesetzt – mit verheerenden Auswirkungen auf die Biodiversität.

In verschiedenen Artengruppen, etwa bei den Wirbellosen, ist der überwiegende Teil der Arten nachtaktiv. Am Beispiel von Insekten kommt es sowohl zu Anlock- wie auch zu Barriere-Effekten, die die Insekten oft in totaler Erschöpfung, Orientierungslosigkeit und Tod enden lassen. Aber auch Fische, Vögel und Fledermäuse werden durch unsachgemäße und übermäßige Beleuchtung beeinträchtigt.

Die Vermeidung von zu viel Licht in den Abend- und Nachtstunden ist somit nicht nur für die Insektenwelt, sondern auch für viele weitere Tierarten, sowie das Wohlbefinden und die Gesunderhaltung des Menschen wichtig.

In den Kommunen entfallen ca. 40% des Stromverbrauchs auf die Außenbeleuchtung. Auch in einzelnen Industrie- und Gewerbebereichen sind die Verbräuche hier sehr hoch. Es besteht insofern auch hier Einsparpotential

Mit freundlichen Grüßen

Monika von Söhnen & Maren Rose-Hessler

*Vorsitz Fraktion Bündnis90/Die Grünen
im Rat der Gemeinde Grefrath*



**ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG**